



Wanderweg Sulzrieden

Das Symbol: eine Eule

... steht für die verschiedenen Eulenvögel, wie Waldohreule und Waldkauz, die im Hainich leben. Abends ist öfters der heisere Schrei eines Käuzchens zu hören.

Botanische Besonderheiten und geologische Aufschlüsse findet der Wanderer entlang des Wanderweges. Besonders im Frühjahr lohnt es sich die Farbenpracht der verschiedenen Blüten zu bewundern.

Der Weg

... ist **7 km** lang, weitgehend gut ausgebaut und in ungefähr **3 Stunden** zu erwandern. Hinzuweisen ist auf einen sehr steilen Abstieg.

Der Ausgangspunkt – Parkplatz „Mallinde“ – befindet sich 1 km nordöstlich von Berka vor dem Hainich entfernt.



Von der Mallinde Der Wanderweg Sulzrieden beginnt wie der Erlebnispfad Silberborn bei der Mallinde.

1 Mallinde und Malstein markieren wahrscheinlich den im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnten Gerichtsplatz "Nuenhögen". Später wurde das Gericht auf den Propel nach Mihla verlagert. Das Thing, die germanische Gerichtsversammlung, wurde im Mittelalter meist "unter dem Himmel bei der Linden" abgehalten, da man glaubte, dass hier die reine Wahrheit ans Licht käme.

Die ehemalige Siedlung Sulzrieden

Von der Mallinde führt der Weg bis zur eindrucksvollen Silberbornlinde, dann nach links. Unterhalb des Hangs erstreckte sich die ehemalige Siedlung Sulzrieden.

2 Sulzrieden heißt „salziger Sumpf“ und geht vermutlich auf eine der wenigen slawischen Siedlungen in Westthüringen zurück, was ein archäologischer Gräberfund bestätigt. Urkundliche Erwähnung fand die Siedlung 1197 und 1299 als „Berca minor“. Schon im 16. Jahrhundert wird in Lehnbriefen Sulzrieden als wüst beschrieben.

... durchs Lange Tal Der Wanderer folgt nun nach rechts der Ausschilderung bis zum Waldrand. Der Weg führt hier nach links am Waldrand entlang bis zum Fahrweg im Langen Tal.

3 Im sich weitenden **Langen Tal (Unterlauf)** zieht sich der Wald auf die Talhänge zurück. Auf der Wiese und auch im Randbereich des Waldes blühen im Frühsommer in beeindruckender Vielzahl Orchideen – purpurn das Stattliche Knabenkraut und weiß, wie der Name sagt, das Weiße Waldvöglein.

Blick auf den Burgberg

Über die Wiese läuft der Weg weiter am Waldrand entlang mit Blick auf den Burgberg.

4 Die Sage „Die Riesen vom **Burgberg**“ berichtet: Einst hatte sich ein Riese schlafen gelegt, als ihn ein Geräusch weckte. Ergrimmt sah er Menschen durchs Tal ziehen, da nahm er den nächsten Felsbrocken neben sich und schleuderte ihn vom Burgberg herab.

Weiter, immer weiter geht es durch das kühle, feuchte Lange Tal, das im Frühjahr farbenfrohe Blütenteppiche aus Hohlem Lerchensporn, Gelben Windröschen und Buschwindröschen ausfüllen, bis der Weg nach rechts auf einen sanft ansteigenden Waldweg biegt.

Freiliegender Muschelkalk

An der rechten Seite des Weges fallen Abbruchkanten von Muschelkalk ins Auge.

5 Muschelkalk prägt den Untergrund des Hainichs. Die Gesteinsschichten des hier anstehenden sogenannten Oberen Muschelkalk werden durch das Wirken von Wasser tiefklüftig verwittert.

Immer höher schlängelt sich der Weg. Nach links blickt man in das wechselnde Licht des Waldes.

6 Licht und Schatten - Blick in die Dynamik des „Urwaldes“. Unter dem schattigen Blätterdach können sich aufgrund der Lichtkonkurrenz kaum kleine Bäume entwickeln. Doch stirbt einer der Baumriesen oder wird durch Sturm umgeworfen, entsteht eine Lücke, fällt Licht in das „Dunkel“ und es beginnt ein üppiges Wachsen der kleinen Bäume.

... zurück zum Ausgangspunkt

Totholz und Wiederbewaldung

Nun führt der Weg etwas steiler werdend in eines der Seitentäler des Hainichs und biegt nach rechts. Zwischen den jungen Bäumen kann man die rosaroten Blüten oder auch die roten Früchte des Seidelbastes entdecken.

7 Die rosaroten Blüten des **Seidelbast**s locken den Wanderer stark duftend, sie erscheinen noch vor dem Laubaustrieb im zeitigen Frühjahr. Im Sommer reifen dann rot die beerenartigen Steinfrüchte. Vorsicht - alle Pflanzenteile sind stark giftig, schon bei der Berührung der frischen Zweige kann es zu Hautreizungen kommen.

Nach wenigen Metern zweigt der Weg nach rechts und führt zwischen den ehemaligen Truppenübungsplätzen steil bergab.

8 **Zwischen den Truppenübungsplätzen** „Kindel“ und „Weberstedt“ heißt zugleich zwischen Wiederbewaldungsflächen links und totholzreichem Laubmischwald rechts des Weges. Zusammen bilden die ehemaligen Truppenübungsplätze die Fläche des Nationalparks von 7.600 Hektar.

Am Waldrand angekommen, biegt man nach links und ist wieder an der ehemaligen Dorfstelle Sulzrieden. Zurück zum Parkplatz Sulzrieden geht es wieder an der Silberbornlinde vorbei zum Ausgangspunkt Mallinde.

Wer auch den zweiten Teil des Erlebnispfades kennenlernen möchte, kann – anstatt des direkten Weges zum Parkplatz – an der Silberbornlinde den Hang hinauf gehen und den Schildern mit dem Lindenblatt folgen.

Die Umgebung In **Berka vor dem Hainich** befindet sich eine sehenswerte Nationalparkausstellung in der Nationalpark-Information. Ein kleiner Rundgang durch das Dorf lohnt sich auf jeden Fall, neben drei Gaststätten und einer Eisdiele kann man liebevoll hergerichtete Fachwerkhäuser und ein kleines Schloss bewundern.

Nationalpark-Informationen

Bad Langensalza

Bei der Marktkirche 9
Telefon 03603/390728
Fax 03603/390720
E-Mail NP_Hainich@t-online.de

Berka vor dem Hainich

Hauptstraße 166
Telefon 036924/41896

Kammerforst

Obergut, Straße der Einheit
Telefon 036028/36893

Behringen

Hauptstraße 29 (Bürgerhaus)
Telefon 036254/78640

Öffnungszeiten

werktags 9-18 Uhr
an Wochenenden und Feiertagen
Bad Langensalza 10-15 Uhr, alle anderen 13-17 Uhr



Nationalpark Hainich

Wegeplan Wanderweg

SULZRIEDEN

